
UNSER KREIS **KANN MEHR.**

Mit Herz. Mit Mut. Mit Weitblick.

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Offenbach-Land

Kommunalwahl März 2016

Wahlprogramm für den Kreis Offenbach

Kommunalwahl am 6. März 2016

Wahlprogramm für den Kreis Offenbach

Weltoffen. Urban. Naturnah. Zu Hause im Kreis Offenbach.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mitten in der internationalen und pulsierenden Metropolregion Rhein- Main, aber auch mitten zwischen Waldgebieten und Streuobstwiesen liegt der Kreis Offenbach: Urban im Grünen. In den kommenden Jahren muss sich der Kreis Offenbach zusammen mit seinen Kommunen den künftigen Herausforderungen stellen und seine Handlungsspielräume nutzen. Wir sind der wirtschaftlich drittstärkste Kreis in Hessen, aber auch hoch verschuldet durch finanzielle Abenteuer und das PPP- Projekt (Public Private Partnership) an den Schulen. Unser Kreis muss seine Handlungsfähigkeit zurückgewinnen. Dieser Aufgabe wollen wir uns stellen: mit ökologischer, nachhaltiger und zukunftsfähiger Politik, die ökonomisch trägt.

DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Wir wollen:

Infrastruktur zukunftsorientiert weiterentwickeln und die Natur- und Kulturlandschaft erhalten,

Perspektiven für eine nachhaltige Lebensweise eröffnen, die unsere Lebensgrundlagen und unser kulturelles Erbe bewahrt,

soziale Gerechtigkeit und Bildungschancen für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft,

Weltoffenheit und Fairness,

eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Kreis,

einen fairen und transparenten Politikstil,

eine nachhaltige Finanzpolitik.

DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Mit Ihrer Wahl am 6. März 2016 entscheiden Sie mit über die Politik der nächsten fünf Jahre im Kreis Offenbach: Sie bestimmen genauso über den weiteren Ausbau und die Sanierung unserer Schulgebäude wie über Maßnahmen für den Radverkehr oder den Öffentlichen Personennahverkehr, über die Bewahrung natürlicher Lebensräume oder die effiziente kommunale Zusammenarbeit in unserer Region.

Wir möchten gerne Verantwortung im Kreis Offenbach übernehmen. Mit diesem Programm stellen wir Ihnen vor, welche Schwerpunkte wir setzen möchten.

Inhaltsübersicht:

1. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Der Kreis als fairer Partner der Kommunen...

- 1.1 ...beim Pakt für den Nachmittag
- 1.2 ...bei der interkommunalen Kooperation
- 1.3...bei der Integration von Flüchtlingen
- 1.4beim Breitbandausbau
- 1.5bei der Förderung von Wirtschaft und Infrastruktur
- 1.6 ...bei der Sport- und Kulturförderung

2. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Der Kreis wird eine grüne Region...

- 2.1 ...mit dem kommunalen Reaktionsplan Klimawandel
- 2.2 ...mit dem Schutz des Wassers
- 2.3 ...mit Blühflächen, Bodenschutz und Ökolandwirtschaft
- 2.4 ...mit Luft zum Atmen
- 2.5 ...mit Erneuerbarer Energie Plus
- 2.6 ...mit aktiver Regionalpolitik

3. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Der Kreis wird Motor für grüne Mobilität...

3.1 ...als Radfahrregion

3.2 ...mit guten Verbindungen im Öffentlichen Nahverkehr

3.3 ...mit begrenztem Fluglärm

4. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Der Kreis bietet soziale Gerechtigkeit...

4.1 ...bei der Inklusion

4.2 ...mit Integration durch Teilhabe

4.3 ...mit gleichen Rechten und gleichen Chancen

4.4 ...mit der Einplanung demografischer Entwicklungen

5. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Der Kreis baut seine Schulen aus

6. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Auf den Kreis kann man sich wieder verlassen...

- 6.1 ...weil er wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig handelt
- 6.2 ...weil seine Dienstleistungen transparent und bürgernah sind
- 6.3. ...weil er Zukunft sichert.

1. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Der Kreis als fairer Partner der Kommunen

Gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe des Kreises ist es, die Selbstverwaltung der Gemeinden durch sein Wirken zu ergänzen und für einen gerechten Ausgleich der unterschiedlichen Belastungen zu sorgen. Diese Aufgabe erfüllt der Kreis derzeit in vielen Bereichen nicht oder nur unzureichend.

Der Kreis soll sich zu einem fairen Partner und Dienstleister für Bürgerinnen und Bürger und für die Kommunen entwickeln. Nach all den verheerenden Millionenverlusten durch falsche Anlagen und dem PPP-Projekt an den Schulen muss der Kreis seine Glaubwürdigkeit und finanzielle Zuverlässigkeit zurückgewinnen.

1.1. beim `Pakt für den Nachmittag`

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem flächendeckenden Ganztagsschulangebot ist der von der hessischen Landesregierung postulierte `Pakt für den Nachmittag`. Dafür muss der Kreis als Ansprechpartner der Landesregierung in enger Kooperation mit den Kommunen und den Schulgemeinden die notwendige Infrastruktur schaffen.

Wir wollen in verlässlicher Partnerschaft mit Kommunen und Schulen die Ganztagsangebote ausbauen.

1.2. bei der interkommunalen Kooperation

Wir wollen sowohl die interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Kommunen im Kreisgebiet stärken als auch die zwischen dem Kreis und seinen Kommunen. Ohne deren Eigenständigkeit einzuengen ist es möglich, viele Dienstleistungen gemeinsam zu erledigen: Das stärkt das Miteinander und spart finanzielle Ressourcen. Beispielhaft im Kreisgebiet steht dafür die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Neu-Isenburg und Dreieich: Die beiden Städte betreiben unter dem Dach einer Anstalt des öffentlichen Rechts gemeinsam einen Dienstleistungsbetrieb für die Bereiche Pflege öffentlicher Grünflächen und Abfallwirtschaft.

Ob Personalverwaltungen, Ordnungswesen, Druckereien, Bauhöfe, Friedhofswesen, EDV - Bereiche oder auch gemeinsame Gewerbegebiete: Es gibt viele Beispiele dafür, wie sinnvoll interkommunale Zusammenarbeit sein kann. Das Interkommunale Kompetenzzentrum des Landes Hessen unterstützt und fördert diese Prozesse.

Wir wollen

die interkommunale Zusammenarbeit ausbauen, um Qualität und Wirtschaftlichkeit des Kreises Offenbach zu sichern.

1.3. bei der Integration von Flüchtlingen

Flüchtlinge unterbringen, betreuen und integrieren - das wird für viele Jahre eine vordringliche Aufgabe sein. Um diese zu bewältigen bedarf es einer optimalen und fairen Kooperation zwischen dem Kreis und den Kommunen sowie der engagierten Unterstützung durch die Bürgerinnen und Bürger. Die zugewiesenen finanziellen Mittel müssen fair verteilt werden.

Um Flüchtlingen eine echte Chance auf Integration zu geben, wollen wir

- eine faire Kooperation von Kreis und Kommunen,
- ein „Koordinationsstelle Flüchtlinge“ in der Kreisverwaltung,
- adäquate Unterbringung- und Wohnmöglichkeiten,
- eine professionelle Unterstützung der Ehrenamtlichen.

1.4. beim Breitbandausbau

Wichtige Voraussetzung für wirtschaftliche Prosperität ist der Ausbau schnellen Breitbands. Wir brauchen Internet auf technisch höchstem Niveau.

Wir wollen die Kooperation zwischen dem Kreis und den Kommunen unter der Regie des Kreises fortsetzen mit dem Ziel, alle Kommunen lückenlos anzuschließen.

1.5. bei der Förderung von Wirtschaft und Infrastruktur

Prosperität braucht Kooperation. Kommunaler Konkurrenzkampf hilft nicht weiter. Der Kreis Offenbach hat die Aufgabe, die enge Zusammenarbeit kommunaler Wirtschaftsförderdienste zu organisieren und zu moderieren. Bei der Wirtschaftsförderung sollen auch die Interessen kleinerer Unternehmen Berücksichtigung finden.

Der lange vernachlässigte soziale Wohnungsbau muss gefördert werden.

Wir wollen:

- den Kreis als Ideengeber, als Dienstleister für interkommunale Lösungen,
- Standards für die Wirtschaftsförderung der Städte und Gemeinden, denen der Kreis dabei beratend und koordinierend zur Seite steht,
- Sharing – Economy – Modelle (Tauschen statt Kaufen)
- den Startschuss für ein Gründerzentrum im Kreisgebiet,
- den Kreis als Modellentwickler für preiswerten Mietwohnungsbau.

1.6. bei der Kultur- und Sportförderung

Sport und Kultur tragen seit jeher zu einer humanen, zivilen, ökologischen und auch wirtschaftlichen Entwicklung bei. Sie sind Bestandteil von Lebensqualität. Darum muss die Arbeit der Vereine und Initiativen durch gezielte Förderung von Sport und Kultur weiterentwickelt werden.

Der Kreis Offenbach hat neben seiner ausgesprochen lebendigen zeitgenössischen Kulturszene eine reiche kulturelle Vergangenheit mit all ihren bis heute erhaltenen Zeugnissen. Das Bewahren und Pflegen dieses Erbes muss ebenfalls das Ziel einer kreisbezogenen Kulturpolitik werden.

Wir wollen:

- Kultur- und Sportförderung, welche die Leistungen von Sportlern, Sportvereinen und Kulturinitiativen anerkennt und heraushebt,
- Kultur-Card-Angebot ausbauen,
- Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen fördern,
- Verwaltungsvereinfachung für Veranstaltungen von Vereinen
- Unterstützung von ehrenamtlichen Initiativen.

1. DAS MITEINANDER ZÄHLT: Der Kreis wird eine grüne Region

2.1. mit dem kommunalen Reaktionsplan Klimawandel

Klimaschutz ist nicht nur für die Kommunen ökologisch notwendig und ökonomisch sinnvoll, sondern eine Aufgabe, die einen Beitrag leistet, Lebensräume global zu erhalten.

Ein kommunaler Reaktionsplan Klimawandel muss Vorkehrungen treffen, um das innerstädtische Leben bei anhaltenden Hitzeperioden erträglich zu halten und Schäden durch Starkwetterereignisse einzudämmen. Hochwasserschutz durch Fließgewässerrenaturierung und Retentionsflächen gehört genauso dazu wie Baumpflanzungen im besiedelten Bereich oder ein Netz von Frischluftschneisen. Der Kreis Offenbach soll in Kooperation mit den Kommunen ein Rahmenkonzept zur Klimawandelanpassung initiieren - unter

Mitwirkung von Umwelt- und Baubehörden, Forst, Landwirtschaft, Gesundheitsdiensten usw. Wir wollen einen Kommunalen Reaktionsplan Klimawandel.

2.2 mit dem Schutz des Wassers

Wasser ist unser wichtigstes Gut. Grundwasser, Fließgewässer und Seen müssen besser geschützt werden. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie bildet dazu die Grundlage. Wir wollen Wasserschutz- mit Naturschutzmaßnahmen verbinden.

Oberste Priorität haben Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers. Dazu gehört, dass der Düngemittelseinsatz drastisch gesenkt und der Eintrag von Giftstoffen wie Glyphosat verhindert werden muss. Auch Arzneimittelrückstände bilden eine Gesundheitsgefahr und sollen aus dem Abwasser gefiltert werden. Dazu bedarf es enger Kooperationen und Vernetzung der Wasser- und Abwasserverbände.

Wir wollen:

- Grundwasserqualität sichern durch permanente Senkung des Eintrags gefährdender Stoffe,
- Abwasserreinigung fördern durch optimierte Kläranlagentechnik.

2.3. mit Blühflächen, Bodenschutz und Ökolandwirtschaft

Attraktiv ist das Kreisgebiet insbesondere durch seine naturnahen Flächen. Der Schutz und die Erweiterung dieser Flächen stehen für uns im Fokus.

Für den Erhalt gesunder Lebensbedingungen ist unbebauter Boden eine wichtige Ressource. Anzustreben ist das Netto - Null – Ziel. Das heißt: Für neu versiegelte Flächen werden der Natur andere Flächen zurückgegeben. Mit einem entsprechenden Management können Brach- und Freiflächen erfasst, einem Recycling – z.B. einer Entsiegelung – zugeführt werden oder neue Nutzflächen schneller vermarktet werden.

Ökolandwirtschaft sichert gesunde Ernährung und Grundwasserschutz.

Wir wollen:

- weitere Flächen als Naturschutzgebiete schützen gemäß den Vorschlägen des Kreisnaturschutzbeirates,
- ein Naturschutzzentrum im Kreis Offenbach,
- naturschutzpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fördern,
- Blühflächen für Bienen,
- ein kommunales Flächenressourcenmanagement für den Kreis in Kooperation mit dem Regionalverband,
- Ökolandwirtschaft fördern und ausbauen,
- Den Landschaftsplan (Biotopverbund) umsetzen und Artenschutzprogramme unterstützen,
- einen Landschaftspflegeverband, der die Arbeit des Fachbeirates mit einer hauptamtlichen Geschäftsführung intensiviert,
- illegale Bauten im Außenbereich konsequent verfolgen,
- die Information der Bevölkerung in Bezug auf Schutzgebiete und Naturschutzmaßnahmen beim Bauen verbessern, im Wohnumfeld sowie für's Gärtnern,

- Bachschauen fortführen und bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie unterstützen,
- adäquate Mittel für Naturschutz und Landschaftspflege bereitstellen.

2.4. mit Luft zum Atmen

Die Luftbelastung im Kreis Offenbach ist vielerorts gesundheitsbelastend. Die ganze Region wird durch eine regionale Umweltzone profitieren.

Wir wollen:

- ein integriertes Verkehrskonzept, das ÖPNV, Rad- und Individualverkehr sinnvoll kombiniert,
- den Kreis als Vorreiter für Elektromobilität,
- Jobrad einführen,
- eine regionale Umweltzone Rhein- Main.

2.5. mit Erneuerbarer Energie Plus

Nur erneuerbare Energie gepaart mit Energieeinsparung ist zukunftstauglich. Alle im Kreis Offenbach vorhandenen Fördermöglichkeiten zur Erzeugung erneuerbarer Energien müssen genutzt werden.

Wir wollen:

- Solaranlagen auf allen geeigneten Dächern von kreiseigenen Liegenschaften,
- Bürgerenergiegenossenschaften unterstützen,
- Nahwärmekonzepte und Energieeinsparungskonzepte fördern.

2.6. mit aktiver Regionalpolitik

Die Reduzierung des Verkehrslärms muss dabei Beachtung finden.

Möglichkeiten dazu bietet eine Internationale Regionalplanung hat im stark verdichteten Rhein-Main-Gebiet einen hohen Stellenwert – auch länderübergreifend. Eine nachhaltige Regionalpolitik muss ökologisch, verkehrsverträglich und lebensraumerhaltend sein.

Der Kreis Offenbach und seine Kommunen müssen sich als Teile der Rhein-Main-Region stärker in die regionalen Debatten einbringen. Dabei geht es vor allem darum, die Siedlungsentwicklung nachhaltig so zu steuern, dass die Siedlungsstruktur erhalten bleibt und nicht alles zu einem Siedlungsbrei zerfließt. Die Reduzierung des Verkehrslärms muss dabei Beachtung finden. Möglichkeit dazu bietet eine internationale Bauausstellung im Rhein-Main-Gebiet.

Wir wollen:

- die Verbesserung der Lebensqualität zum Maßstab der Regionalentwicklung machen,
- das Siedlungswachstum auch unter sozialen Aspekten steuern und die innerörtliche Attraktivität steigern,
- abwechslungsreiche Freiflächen für die Erholung der Menschen erhalten und weiterentwickeln,
- natürliche Lebensräume dauerhaft sichern und vernetzen,
- den Kreis als Modellregion einer internationalen Bauausstellung etablieren.

3. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Der Kreis als Motor für grüne Mobilität

Aufenthalts- und Fortbewegungsmöglichkeiten sind ein wichtiger Faktor der Lebensqualität. Eine moderne Mobilitätspolitik muss neben Qualität und Sicherheit auch der Klimafreundlichkeit Rechnung tragen.

3.1. als Radfahrregion

Wir setzen uns für den weiteren Ausbau des Radwegenetzes ein: vom Freizeitradeln zum Alltagsverkehr. Dazu gehören neben sicheren Radwegen Radschnellwege von Norden nach Süden, von Osten nach Westen genauso wie der Aufbau von Radleihsystemen oder die Infrastruktur von Radabstellplätzen. Elektrofahrräder sind zunehmend eine Alternative zum Auto. Ihre Nutzung erfordert die passende Infrastruktur.

Für den Kreis Offenbach und die Kommunen gilt: Vorbildliche Arbeitgeber bieten das Jobrad.

Wir wollen:

- das Radwegenetz ausbauen,
- Radschnellwege,
- sichere Abstellplätze (z.B. Fahrradboxen)
- Fahrradverleihsysteme,
- Share-Systeme ausbauen,
- den Kreis als Vorbild für Elektromobilität.

3.2. mit guten Verbindungen im öffentlichen Nahverkehr

Lebensqualität im Ballungsraum heißt auch Förderung von Bus und Bahn.

Wir wollen:

- ein gutes Busnetz in enger Kooperation mit den Kommunen
- Taktsysteme erhalten,
- den Ausbau des S-Bahn – Netzes wie z. B. die Regionaltangente West,
- Mobilität zu sozialverträglichen Preisen,
- optimierte Kombinationsmöglichkeiten für Rad, Bahn, Bus, Share-Systeme,
- Bürgerticket initiieren.

3.3. mit begrenztem Fluglärm

Wir wollen für die Menschen im Kreis Offenbach das Leben in der Nachbarschaft zum Flughafen erträglicher machen. Deshalb setzen wir uns für alle Maßnahmen ein, die die Lärmbelastung verringern.

Wir wollen:

- verbindliche Lärmobergrenzen einführen,
- eine Ausdehnung der Lärmpausen bis zum vollständigen Nachtflugverbot (22.00 bis 6.00 Uhr),
- Deckelung der Flugbewegungen,
- die Öffentlichkeit beteiligen an der Festlegung von Flugrouten und Flugverfahren,
- ein verstärktes Engagement des Kreises in der Fluglärmkommission.

4. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Der Kreis bietet soziale Gerechtigkeit

4.1. bei der Inklusion

Wir wollen Chancen ermöglichen für alle. Das heißt: Inklusion im Alltag, in der Schule und im Beruf.

Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben muss auch bei Einschränkungen uneingeschränkt möglich werden – wie es die UN-Behindertenrechtskonvention besagt.

Wir wollen:

- Barrierefreiheit bei allen kreiseigenen und vom Kreis geförderten Bauinvestitionen,
- barrierefreie Erschließung des ÖPNV,
- einen Behindertenbeirat für den Kreis gründen.

4.2. mit Integration durch Teilhabe

Wir fördern den interkulturellen Dialog und treten für ein gutes und friedliches Miteinander aller Menschen ein.

Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit und bürgerschaftliche Mitverantwortung sind die Grundwerte unserer Gesellschaft. Wir werben für diese und für gegenseitige Toleranz.

Integrationspolitik ist eine Aufgabe, die der Kreis Offenbach und die Kommunen, Einrichtungen und Initiativen gemeinsam leisten müssen. Integration ist und bleibt ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, der jeden Einzelnen betrifft.

Wir wollen:

- Sprachförderung verbessern,
- Integrationskonzepten unterstützen und fortentwickeln,
- kreisweite Projekte zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Vereinen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen fortführen,
- Projekte zur beruflichen Eingliederung aller Jugendlichen ausbauen.

4.3. mit gleichen Rechten und gleichen Chancen

Gerechtigkeit bedeutet auch die Anerkennung unterschiedlicher Lebensentwürfe und Biografien sowie Schutz vor Gewalt.

Wir wollen:

- die Finanzierung für Frauenberatung und Frauenhaus dauerhaft sichern,
- Angebote für wohnungslose Frauen schaffen,
- ein Frauenbüro für den Kreis Offenbach.

4.4. mit der Einplanung demografischer Entwicklungen

Unsere Gesellschaft wird bunter und älter – darauf muss sich auch der Kreis Offenbach einstellen.

Wir wollen:

- Barrierefreiheit ausbauen,
- neue Wohnformen unterstützen,
- Bildungsangebote für Alle.

5. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Der Kreis baut seine Schulen aus

Ein breites und gutes Bildungsangebot erhöht die Bildungschancen. Die Schulen im Kreis Offenbach wurden mit dem PP-Projekt überwiegend gut saniert, die immensen Kosten dafür gefährden jedoch die zukünftig notwendigen Finanzmittel. Qualität der Schulen bemisst sich auch durch ein angemessenes Raumangebot, eine funktionierende Gebäudewirtschaft und durch zusätzliche Angebote wie Schulsozialarbeit. Dazu gehört auch, vorschulische Angebote weiterzuentwickeln.

Wir wollen:

- ein breites Bildungsangebot erhalten,
- Inklusion fördern,
- Ganztagsangebote ausbauen,
- Bewirtschaftung und Ausbau der Schulen ohne PPP,
- eine adäquate Ausstattung der Schulen (z.B. für PCs für die Schülerschaft),
- Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit,
- den Kreis als Initiator für die Weiterentwicklung der Kindertagesstätten zu Kinder- und Familienzentren.

6. DAS MITEINANDER ZÄHLT:

Auf den Kreis kann man sich wieder verlassen

6.1. weil er wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig handelt

Der Kreis muss jegliche Ausgaben und Investitionen sorgfältig überprüfen, Experimente wie z.B. das PPP – Schulprojekt sind auszuschließen.

Aufträge sollen auch nach ökologischen und sozialen Kriterien vergeben werden.

Dazu gehört auch eine klare Positionierung zu Vorhaben, die solche Grundsätze gefährden wie z.B. TTIP.

6.2. weil Dienstleistungen transparent und bürgernah sind

Wir wollen:

- ein dezentrales Dienstleistungsangebot, soweit dies wirtschaftliche vertretbar ist,
- guten Service des Kreises für Bürgerinnen und Bürger,
- mehr Leistungen über das Internet anbieten.

6.3. weil er Zukunft sichert

Zukunftssicherung hat viele Facetten. Der Kreis Offenbach als Arbeitgeber ist z.B. gefordert, mehr Nachwuchs gut auszubilden und vorbildliche Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Wir wollen

- mehr Ausbildungsplätze in der Kreisverwaltung,
- neue Arbeitszeitmodelle,
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf optimieren.

Zum Schluss:

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
wir wünschen uns:**

dass Sie wählen gehen und Ihre Stimme für Liste 3 GRÜNE abgeben,

dass Sie sich auch nach der Wahl politisch engagieren: Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Veranstaltungen und zu einem konstruktiven Dialog! Wenn Sie bei uns mitarbeiten möchten: HERZLICH WILLKOMMEN!